

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1819

28.8.1819 (Nr. 238)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 238

Samstag, den 28. Aug

1819.

Baden. (Namenstagsfeier des Großherzogs.) — Baiern. (München. Baireuth.) — Freie Stadt Frankfurt. — Sachsen. —
Württemberg. — Frankreich. — Italien. — Niederlande. — Preußen.

Baden.

Am 25. d. in der Frühe kündigten Artilleriefalven der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe den Namens- tag unsers gnädigsten Landesherrn an. Die heiftesten Segenswünsche für das Wohl und die Erhaltung des geliebtesten Fürsten stiegen in allen Tempeln zum Himmel empor. In mehreren frohen Vereinen sprachen sich die Empfindungen der Treue, Liebe und Ergebenheit für den Vater des Vaterlandes laut und warm aus, und jedes Herz theilte sie. Sr. kbnigl. Hoheit brachten den Tag in ländlicher Abgezogenheit zu. — Aus andern Städten des Großherzogthums sind uns über die Feier dieses Tags folgende Nachrichten zugekommen:

Mannheim, den 26. August.

„Ehret den Fürsten! er flechtet und webet
„Himmliche Blumen ins irdische Leben,
„Windet des Frohsinns beglückendes Band.“

Der gestrige Tag gebührt unter die seltenen schönen Tage, von denen man sagen kann, daß eine gütige Gottheit sie ihren Kindern verleiht, um das Namensfest ihres geliebten Landesvaters froh von aussen, wie von innen, feiern zu können. Schon am Vorabend, den 24., wurde das herannahende Fest mit allen Glocken eingeläutet, um jedes Gemüth zu jener stillen Ruhe und dankbaren Empfindung vorzubereiten, die sich Tags darauf, in dem feierlichen Gottesdienst aller Konfessionen aussprach, und von Seite des hiesigen Militärs durch eine große Kirchenparade eingeweiht wurde. Nach heiligem Gebete für die gnädige Erhaltung des verehrten Fürsten, gab die würdevolle Wachtparade der Garnison einen Beweis von dem militärischen Geiste des erhabenen Beherrschers, der sie bejeelt, und eine feierliche Choralmusik von 50 Posaunen und Hörnern, unter Auleitung des Herrn Hofmusikus Dickhut, verkündigte von dem Thurne der hiesigen katholischen Pfarrkirche, der auf dem Marktplatz versammelten Einwohnermenge, den Beschluß der religiösen Morgenfeier. Jetzt wechselte die feierliche Stimmung mit dem heitern Frohsinn des übrigen Tages. Mehrere Gesellschaften hatten sich zu einem fröhlichen Mittagsmal in verschied-

nen Gasthöfen versammelt, und tranken zu wiederholtenmalen, unter abwechselnder Begleitung blasender Instrumente, auf das Wohl ihres besten Fürsten und seines durchlauchtigsten Hauses. Abends wurde bei vödlig erleuchtetem Hause „Deodata“ mit aller Sorgfalt des hiesigen Hoforchesters, im Beiseyn des Herrn Kompositors, Kapellmeister Weber von Berlin, gegeben, und Tanz und Souper beschlossen mit einer freundlichen Beleuchtung des Mühlenschloßchen die schönste Nacht des glücklichsten Tages. Nur ein Gefühl belebte den Geist der Versammlung, das Gefühl der Verehrung für seinen Regenten, und das Gefühl des Danks für seine Herrschertugenden.

„Gutes wirfst Du, Du nährst der Menschheit göttliche Pflanze,
„Schönes bildst Du, Du streust Keime des Göttlichen aus.“

Mosbach, den 25. Aug. Der heutige Tag war für die Bewohner unserer Stadt ein froher Tag. Der Morgen kündete die Feier des Namensfestes unsers geliebten Großherzogs durch Läutung aller Glocken und Abfeuerung des Stadtgeschüzes an, dessen Wiederhall in unsern Bergen und dem ganzen Neckarthale die herrlichste Wirkung hervorbrachte. Bei feierlichem Gottesdienste, unter Abstimmung des Herr Gott dich loben wir, erhoben sich alle Herzen zu dem Throne des Höchsten, uns unsern hochverehrten Regenten noch lange zu erhalten. Der Nachmittag und Abend wurden mit Scheibenschießen und andern Belustigungen zugebracht, und hoch wurde das Wohlergehen und Ausblühen des Jähringer Fürsten- und Regentenstammes ausgerufen.

Ettlingen, den 25. Aug. Heute wurde in hiesiger Stadt das Namensfest Sr. kbnigl. Hoheit des Großherzogs aufs herzlichste gefeiert. Die Bewohner Ettlingens bewährten heute aufs schönste die Liebe, Anhänglichkeit und Treue, womit sie ihrem gütigen und gerechten Fürsten ergeben sind. Für Gebet für eine lange glückliche Lebensdauer des Vaters seines Volkes, für ihren angebeteten Ludwig, stieg aufrichtig und warm zum Himmel, und den Tag beschloß ein fröhliches Mahl, an dem die Beamten, der Stadtrath und viele Bürger

hiesiger Stadt Theil nahmen, bei dem noch manches Lebehoch für Se. Königl. Hoheit und das allerhöchste großherzogliche Haus ausgebracht wurde.

Schrdk, den 25. Aug. Das Namensfest unsers hochverehrten Landesvaters wurde auch hier von ganzem Herzen gefeiert. Eine Pyramide mit dem Namenszuge des durchlauchtigsten Fürsten, die sehr geschmackvoll beleuchtet war, zierte den Vorplatz der Zollverwaltung. Auf einer kleinen Halbinsel jenseits des Orts wurde ein Feuerwerk abgebrannt, das den Spiegel des Rheins verdoppelte, und einen herrlichen Anblick gewährte. Nach diesem fiengen Tanz und andere Lustbarkeiten an, welche bis spät in die Nacht fortwährten, woran die ganze Gemeinde Theil nahm. Ersteres ist von Privatpersonen, namentlich vom Zollverwalter Regner, Hrn. Zellmeth und vom Lagerhausaufseher Kriebel veranstaltet worden.

Auszug Schreibens eines Reisenden aus Neckargemünd. Am 24. dieses Monats kam ich in einer Geschäftsreise in Neckargemünd, einem Amtsstädtchen oberhalb Heidelberg, an. Türkische Musik in den Straßen und Abfeuern der Böller jenseits des Neckars kündigten, nach der Erzählung des Wirthes, die Feier des Namensfestes Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs an. Am folgenden Tage wurde ich in aller Frühe durch türkische Musik, das Geläute aller Glocken und durch das Abfeuern der Böller aufgeweckt. Von einem Geschäftsfreunde eingeladen, nahm ich an der Feier dieses Tages Antheil, und beobachtete schon während der Mittagstafel, welcher sämtliche Staatsdiener, die Geistlichkeit und noch viele Honoratioren aus der Stadt und Umgegend beizwohnten, mit vieler Rührung, die ungeheuerste Herzlichkeit, mit welcher Leute ihrem erhabenen Regenten anhängen, und wie sie ihr ganzes Vertrauen nur auf ihn allein setzen. Daher entstand bei den Toasts, die auf die Gesundheit des Großherzogs und des großherzoglichen Hauses ausgebracht wurden, der froheste Jubel, und am späten Abend noch hatte ich das Vergnügen, bei dem wohlgeordneten Ball, mit welchem die Feier des Tages beendigt wurde, anhaltend zu beobachten, wie glücklich dieses Volk sich fühlt, daß es einem so erhabenen Regenten angehört.

W a l e r n.

München, den 25. Aug. Der Prinz Karl von Baiern ist von seiner Reise nach der Schweiz in Nymphenburg zurückgekommen.

Baireuth, den 24. Aug. Der kais. russ. wirkliche geheime Rath und Vorschaffer am Königl. preuß. Hofe, Freiherr von Alopau, kam vorgestern dahier an, übernachtete, und setzte heute die Reise über Nürnberg nach Stuttgart fort. — Gestern reiste der kais. östreich. Generalleutnant, Freiherr von Langenau, von Frankfurt nach Karlsbad hier durch.

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, den 25. Aug. Gestern sind der Erzherzog Stephan und die Erzherzogin Hermine von Oesterreich (Kinder des Erzherzogs Palatinus aus der zweiten Ehe), die Frau Fürstin von Schaumburg nebst Ihren Prinzessinnen Töchtern u. die Frau Herzogin von Sachsens-Gotha hier eingetroffen. — In der 30. Sitzung der Bundesvers. am 18. d. kam, dem Vernehmen nach, unter anderm der aus Gelegenheit gegen die jüdischen Einwohner dieser Stadt versuchten Gewaltthatigkeiten gepflogene Notenswechsel zwischen dem Grafen v. Buol, und dem Senat der freien Stadt Frankfurt noch kurz zur Sprache. Für den Fall, daß diese Unruhen nicht aufgehört hätten, sollten, dem Vernehmen nach, bei der östreichischen Gesandtschaft eigene Instruktionen, wonach sich zu benehmen, und allenfalls zur Sicherheit der Bundesgesandten fremde Truppen zu requiriren wären, aus Karlsbad eingelaufen seyn.

S a c h s e n.

Dresden, den 20. Aug. Alles ist hier in freudigster Bewegung. Morgen von 11 bis 1 Uhr wird die Aufahrt des Königl. spanischen Gesandten nach Hofe mit aller möglichen Pracht und Feierlichkeit vor sich gehen, und derselbe förmlich um die Hand Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Maria Josepha für seinen Souverain anhalten. Dann ist Umfahrt in der Stadt. Sonntags (22.) ist Deklaration bei Hofe, und Montags sollte die Trauung durch Prokuration vor sich gehen; da aber nach eben eingehenden Nachrichten bis dahin die erwarteten Herrschaften, der Erbgroßherzog von Toskana etc., nicht, sondern erst Dienstag hier eintreffen werden, so bleibt dieser Akt noch verschoben. Dienstag und Mittwoch wird die prachtvolle Ausstattung zur Schau ausgestellt. Tags vor der Abreise wird in dem Prinz Maximilianischen Familiengarten ein schönes und herzliches Familienfest gefeiert. Ein Monument mit einem Amor auf dem der kindlichen Liebe geweihten Platz in diesem Garten, wird einem Monument mit einem lebendigen Genius (eines Schauspielers Sohn) Platz machen; dieser deklamirt eine Rede, worin die Prinzessin gebeten wird, einen Baum zu pflanzen, der Genius springt herab, das Piedestal fällt, und alles ist darunter vorbereitet. Der Gärtner bringt den Baum, und unter Harmonikallängen und Chorgesang wird die Prinzessin eigenhändig denselben zum Andenken pflanzen. Dann erfolgt die Abreise. Der span. Gesandte macht hier ein sehr großes Haus, und ist allgemein beliebt. Die großherzogl. toskanische Familie bleibt bis nach der Vermählung des Prinzen Friedrich hier.

W ü r t e m b e r g.

Stuttgart, den 27. Aug. Unsere heutigen Zeitungen enthalten folgendes: Ludwigsburg. Die abwesenden Mitglieder der Ständeverammlung werden hiermit eingeladen, sich spätestens am 5. Sept. 1819 dahier einzufinden, weil am 6. Sept. oder an den nächstfolgenden Tagen die Plenarsitzungen wieder be-

ginnen. Den 24. Aug. 1819. Sekretariat der Ständeverversammlung. Feuerlein. Schott.

Frankreich.

Paris, den 24. Aug. Vorgestern Abends, vor der Parole, hat der König dem Marschall Herzoge von Larent eine Privataudienz gegeben. Gestern fuhrn Sr. Maj., nachdem Sie mit dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten gearbeitet hatten, nach Raincy. Heute wollte der Monarch das Museum besuchen, welcher Besuch aber bis zum 28. d. verschoben worden ist.

Der Moniteur enthält heute eine kön. Verordnung vom 22. d., wodurch die Präsidenten der zusammenberufenen Wahlkollegien ernannt werden. Im Niederrhein ist Freih. von Lürkheim ernannt.

Gen. Maitland, Gouverneur der ionischen Inseln, ist am 21. d. zu Dieppe aus Land gestiegen, um über Paris weiter zu reisen.

Nach Londoner Nachrichten vom 20. d. war die Ruhe in Manchester ziemlich wieder hergestellt. Hirt war verhört worden, hatte jedoch nur grobe und dürftige Antworten gegeben. Die Unruhen der sogenannten Reformatoren dauerten in den meisten Gegenden Englands fort. In London war am 20. ein Zettel angeschlagen, worin für den folgenden Tag eine öffentliche Versammlung in der Kron- und Anfertaberne angesagt wurde, um über die Ereignisse zu Manchester zu berathschlagen. Der Anschlagzettel hatte die Ueberschrift: Mezelei zu Manchester.

Die Madrider Hofzeitung vom 12. d. macht die bevorstehende Vermählung des Königs mit einer sächsischen Prinzessin offiziell bekannt.

Gestern standen die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds zu 71½, und die Bankaktien zu 1430 Fr.

Italien.

Mailand, den 22. Aug. Der französl. Botschafter am k. k. östreich. Hofe, Marquis de Caraman, hat am 19. d. seine Reise von hier nach Wien fortgesetzt. — Nachrichten aus Rom vom 11. d. zufolge war zu Civitavecchia ein sardinisches Kriegsschiff von Genua angekommen; es soll, nach der Aeußerung des sardinischen Konsuls, zur Beschützung der sardinischen Handelsschiffe gegen die unsere Küsten so unsicher machenden Seeräuber bestimmt seyn.

Niederlande.

Brüssel, den 21. Aug. Nach Berichten aus Gent vom 19. d. haben daselbst zahlreiche Verhaftungen statt gehabt. Als Beweggrund giebt man Mangel an Pässen oder deren Unregelmäßigkeit an. Unter den Verhafteten zählt man, wie es heißt, Militärpersonen von allen Graden und verschiedenen Ländern, Rekrutirungsoffiziere und einen sächsischen Baron. Man sagt, der Aufenthalt aller dieser Herren habe Anwerbungen für die Insurgenten der spanischen Kolonien zum Zwecke. — Mehrere Pfarrer und Vikarien aus der Diözese Gent, die seit der Verurtheilung des Fürstbischofs (von Broglie) erst ernannt worden, haben beim Könige um Auszahlung ihrer geistlichen Gehalte ersucht. Es ist darauf

folgendes an sie ergangen: „Wilhelm etc., von Gottes Gnaden König der Niederlande, Prinz von Dranien Nassau, Großherzog von Luxemburg etc. Auf den Bericht des allgemeinen Direktors der Angelegenheiten des römisch-katholischen Kultus; nachdem Uns die Gesuche der nachbenannten Geistlichen, namentlich des P. Willem in Brügge etc. vorgelegt worden, die sich sämtlich Vikarien und Pfarrverweser ihrer resp. Kirchspiele nennen, und auf die Auszahlung ihrer Jahrgelde antragen, woran sie Recht zu haben vermeinen; in Erwägung, daß die Ernennung dieser Geistlichen nicht als gesetzlich angesehen werden kann, weil sie durch Jemand geschehen, dem ad hoc weder die Eigenschaft noch Macht zugestanden, und daß, aus dieser Ursache, die Bittsteller keinen Anspruch darauf machen können, ihre Gehalte aus dem Schatz des Staats zu beziehen; haben für gut und genehm befunden: 1) Die Gesuche der Bittsteller werden, so wie sie abgefaßt sind, verworfen. 2) etc.“ (Dieser Punkt ist in der öffentlichen Bekanntmachung ausgelassen.) „Unser Finanzminister und der gedachte allgemeine Direktor werden, ein jeder an seinem Theil, mit der Ausführung dieser Entscheidung beauftragt, wovon eine Abschrift an die allgemeine Rechnungskammer auszufertigen ist. Brüssel, den 15. Jul. 1819. Unterz. Wilhelm.“ — Der Bischof von Tournay, Hirn, ehemaliger Kanonikus in Mainz, ist am 17. d., allgemein betrauert, mit Tod abgegangen.

Preussen.

In der Bremer Zeitung vom 22. d. wird aus Berlin unterm 16. d. geschrieben: Unser Kammergericht, welches schon lange mit Recht die Achtung des In- und Auslandes genießt, ist auch in den neuesten Vorfällen mit einer Kraft aufgetreten, welche vorzüglich jetzt rühmlich anerkannt werden muß. Es hat sich nämlich in drei aufeinanderfolgenden Schreiben an den Justizminister über die Maßregeln der Polizei beschwert, und ihm erklärt, daß es sich, wenn nicht sofort ein streng gesetzliches Verfahren eingeleitet werde, genöthigt sehe, bei Sr. Maj. selbst unmittelbar Klage zu führen etc.

Die neueste preussische Staatszeitung enthält folgendes über die Auftritte in Frankfurt: Mit Unrecht will man dergleichen Ausschweifungen des Böbels dem Hass gegen die Juden beimessen, von welchem der gemeine Mann vielleicht am wenigsten angesteckt ist, da die Quelle dieses Hasses gewöhnlich in Ursachen gesucht werden muß, die dem gemeinen Manne fremd sind. Aber die arbeitslose oder die arbeitsscheue Menge sucht nur einen Anlaß, ihren ungerichteten Neigungen einen freien Lauf zu verschaffen, und diejenigen, die heute das Haus eines reichen jüdischen Kaufmanns plündern und zerbrechen, werden morgen aus denselben Gründen und mit demselben Veranügen eben dasselbe an dem Hause des reichen christlichen Kaufmanns wiederholen. Heute dem Natan, morgen dem Patriarchen, übermorgen dem Saladin!

Auszug aus den Karlsruher Bitterungs-Beobachtungen.

27. Aug.	Barometer	Thermometer	Hygrometer	Wind	Witterung überhaupt.
Morgens 17	27 Zoll 10 $\frac{3}{8}$ Linien	12 $\frac{5}{8}$ Grad über 0	54 Grad	Nordost	zieml. heiter
Mittags 13	27 Zoll 10 $\frac{1}{8}$ Linien	21 $\frac{2}{8}$ Grad über 0	41 Grad	Nordost	zieml. heiter
Nachts 10	27 Zoll 10 $\frac{1}{8}$ Linien	15 $\frac{2}{8}$ Grad über 0	46 Grad	Nordost	zieml. heiter

Karlsruhe. [Brennöl-lieferungs-Versteigerung.] Die Brennöl-lieferung für die Garnisonen Karlsruhe, Durlach und Ettlingen soll auf ein Jahr öffentlich versteigert werden; Tagesfahrt hierzu ist auf den 10. Sept. d. J., Morgens 10 Uhr, im Verwaltungsgebäude dahier bestimmt.
Karlsruhe, den 26. August 1819.

Reiß, Oberverwalter.

Durlach. [Wein- und Fässer-Versteigerung.] Donnerstag, den 2. Sept. d. J., werden aus der Verlassenschaftsmasse des verlebten Herrn Posthalters und Weinhandlers Klein dahier, im Hause Nr. 168, neben dem Grünengarten, nachbeschriebene wohlgehaltene alte und neue Weine, und zugleich auch gegen 25 Fuder weingrüne Fässer, in Eisen gebunden, von verschiedener Größe, gegen baare Zahlung, versteigert werden:

Nr. 1.	1818er Ober-Elässer, Edelwein	1 Fud.	8 Dhm.
2.	1802er Stausenberaer, Oberländer	1 "	"
3.	1818er Ober-Elässer, Edelwein	2 "	"
4.	1802er Altkreuzer, Ueberheimer Gebirgswein	2 "	1 "
5.	1818er Elmendinger	2 "	1 "
6.	1811er Weyler, Oberländer	1 "	6 "
7.	1811er Deidesheimer, Ueberheimer	1 "	2 "
8.	1811er Traminer, aus Rodt	1 "	2 "
9.	1818er Ober-Elässer, Edelwein	1 "	1 "
10.	1818er Tokayer	"	5 "

Die Liebhaber zu diesen Weinen und schönen Fässern werden eingeladen, gedachten Tag, Vormittags 8 Uhr, der Steigerung beizuwohnen.

Durlach, den 24. August 1819.

Von Bürgermeisteramt wegen.

Dumbertb.

Gengenbach. [Wein-Versteigerung.] Donnerstag, den 9. Sept., Nachmittags um 2 Uhr, werden im hiesigen herrschaftl. Keller ohngefähr 120 Dohme 1818er Wein, gegen baare Bezahlung und unter Vorbehalt höherer Genehmigung, öffentlich an die Meistbietenden versteigert.

Gengenbach, den 21. August 1819.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Fischer.

Meersburg. [Apotheken-Versteigerung.] In Folge vorliegenden hohen Kreisdirektorialbeschlusses vom 5. d. soll die herrschaftliche Apotheke dahier, sammt dem darauf haftenden Apothekerrecht, im Wege öffentlicher Versteigerung, unter Vorbehalt hoher Genehmigung, an den Meistbietenden verkauft werden.

Diese Apotheke besteht in einem großen 3stöckigen Wohngebäude, sammt darunter befindlichen gewölbten Keller; auch werden die vorhandenen Gefäße des Arzneisatzes, nebst Instrumenten und sämtlichen Requiriten der Apotheke, jedoch ohne Arzneien, mit in den Kauf gegeben.

Der Verkauf dieser Apotheke wird Montag, den 27. des künftigen Monats September, in der hierortigen Domainen-Verwaltungskanzlei, Vormittags 10 Uhr, vorgenommen; wozu die Kaufslustigen mit dem eingeladen werden, daß auswärtige Kaufsliebhaber über ihre Vermögensumstände und sittlichen Betragens mit obrigkeitlichen Zeugnissen versehen seyn müssen; auch inländisch nicht notorisch Bemittelte haben sich über ihre Zahlungsfähigkeit hinlänglich auszuweisen.

Die weiteren Kaufsbedingungen können in der hierortigen Domainenverwaltungskanzlei täglich eingesehen, und so auch die Apotheke selbst besichtigt werden.

Meersburg, den 22. August 1819.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Kraft.

Mülheim. [Früchte-Versteigerung.] Von den Früchten, auf den diesseitigen herrschaftl. Gemarkungen, werden an nachbenannten Orten und Tagen, Vormittags 10 Uhr, öffentlich, gegen baare Zahlung, versteigert:

In Mülheim, den 3. und 17. Sept., jedesmal ungefähr 100 Mtr. Dinkel, Roggen und Gerste.

In Sulzburg, Montags, den 6. Sept., ungefähr 80 Malter Weizen, Roggen und Gerste.

Mülheim, den 24. August 1819.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Schweizingen. [Früchte-Versteigerung.] Dienstag, den 21. August, Nachmittags 2 Uhr, zu Heidelberg im goldenen Hecht, werden von der Domainenverwaltung Schweizingen einige 100 Mtr. Früchte öffentlich versteigert, und die Proben zur Einsicht aufgestellt.

Schweizingen, den 25. August 1819.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Verbas.

Waghäusel. [Rheinfahrts-Verpachtung.] Wie Donnerstag, den 2. künftigen Monats, Vormittags um 10 Uhr, wird das mit dem 18. Oktober d. J. bestandlos werdende herrschaftliche große und kleine Rheinfahrt zu Philippsburg, im Gasthaus zum Einhorn alda, vorbehaltlich höherer Genehmigung, auf weitere 6 Jahre in Pacht gegeben werden; wozu man die Liebhaber mit dem Anhang einladet, daß sie sich bei der Versteigerung über ihre Kautionsfähigkeit auszuweisen haben.

Waghäusel, den 25. August 1819.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Hund.

Karlsruhe. [Zahlungs-Aufforderung.] Alle diejenigen, welche noch an mich zu zahlen haben,

1) für Rechnung meiner ehemaligen Buchhandlung in Heidelberg von den Jahren 1810 bis 1814,

2) für Rechnung der im Jahr 1815 sammt Aktivis erkauferten Karl Friedrich Macklot'schen Postbuchhandlung in Karlsruhe,

werden hiermit gebeten, innerhalb vier Wochen ihre Rechnung zu berichtigen. Nach fruchtlosem Ablauf dieser letzten Frist werde ich die Saumseligen auf andere Art an ihre Pflicht erinnern müssen.

Karlsruhe, den 23. Aug. 1819.

G. Braun.

Baden. [Fässer und Daubenholz zu verkaufen.] Bei Unterzeichnetem sind 10 Stük gutgehaltene weingrüne in Eisen gebundene Fässer von verschiedener Größe, nämlich Nr. Stük zu 99, 95, 93, 66, 60, 59, 56, 43, 42 und 36 Bodner Dohmen, so wie auch frisches und altes Laugenholz, zu 1 F-ß 8schubig, 1 7sch., 5 6sch., 5 5 1/2sch., 10 5sch., 3 4 1/4sch. und 13 4schubig, sammt zweihdrigen Böden, einzeln oder im Ganzen, gegen gleich baare Bezahlung zu verkaufen, und können jeden Tag eingesehen werden.

Hammer, zum Sternen.